

Neues Archiv

der

Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde

zur

Beförderung einer Gesamtausgabe der Quellenschriften
deutscher Geschichten des **Mittelalters.**



Dreizehnter Band.

Hannover.

Hahn'sche Buchhandlung.

1888.

Zur Geschichte Friedrichs II. und Richards von Cornwall.

Von F. Liebermann.

A.

Friedrich II. und Irland.

Die Ehe Kaiser Friedrich II. mit Isabellen von England knüpfte Beziehungen des Reichs zu Britannien, die oft dargestellt sind. Aber auch mit der Schwesterinsel Irland ergaben sich Verbindungen, deren Spuren erst neuerdings an das Licht getreten sind¹.

Am 23. Februar 1235 meldete Heinrich III. dem Erzbischof von Dublin und Justiciar von Irland Lucas die Verlobung der Schwester² in denselben Ausdrücken, die er in der betreffenden Mittheilung nach Schottland³ gebraucht hatte⁴. — Den eben vermählten Schwager Friedrich bat er sodann am 29. August, derselbe möge beim Papst ein Gesuch der Iren befürworten⁵.

Als Anfang 1236 Friedrich II. aus England die Mitgift seiner Gemahlin einforderte und Zuzug Richards von Cornwall und anderer Barone zu seinem Heer erbat⁶, erhielt sein Bote Walter von Odra sicheres Geleit auch nach Wales und Irland⁷. Man wusste bisher nicht, dass Walter im Juli wirklich in Irland war. Am 23. Juli befahl Heinrich III. seinem Schatzmeister Gottfried von Tureville, Archidiacon von Dublin, er solle vorsichtig die Stellung des Meister Walter, des kaiserlichen Klerikers erspähen: was Zweck und Ursache seiner Reise nach Irland, mit wem derselbe verkehrt, ob er über Dinge, die den König, sein Reich und (England) betreffen, Kunde einzieht, nach wessen Rath er handelt. Die Antwort sollte Adressat dem König geheim einsenden⁸.

1) Calendar of documents rel. to Ireland, 1171—1251, ed. Sweetman, London 1875. 2) Ib. nr. 2251. 3) Ed. Shirley, Royal letters I, 459.

4) Cf. Rog. Wend. SS. XXVIII, p. 71 und n. 2. 5) Cal. nr. 2286. 6) Cf. Math. Par. SS. XXVIII, p. 132 f. 7) Cal. nr. 2325 und Rymer, Foedera I, p. 227. 8) Ib. nr. 2340.

Vielleicht sollte Walter Zuzug für Friedrichs Heer in Irland werben und gewann im Zusammenhang mit dieser Reise jenen Heinrich von Trublevilla, der dann im Frühjahr 1238 Englische Hülfsstruppen nach Italien führte und im August Brescia belagern half¹. Dieser war in Irland reich begütert².

Möglich auch, dass Walter dem Irischen Parlament den Vortheil einer Verbindung mit der kaiserlichen Politik nur anpreisen sollte, um eine Irische Beisteuer zu Isabellens Mitgift zu erhalten. Anfang November 1236 schrieb der König an die Erzbischöfe, Bischöfe, Aebte, Prioren, Grafen, Barone, Ritter und Freisassen in Irland, er sei durch jene Verheirathung der Schwester schwer dem Kaiser verschuldet, habe von seinen Unterthanen in England ein Auxilium erhalten³ und erbitte von ihnen eine gleiche Gunst⁴. Wegen derselben Schuld erging ein Hilfsgesuch an den Justiciar und andere Behörden und Standeskreise⁵. Am 5. October 1237 kam er darauf zurück: er klagte in vielen Anschreiben dem Justiciar, der Geistlichkeit, dem Adel⁶ und zahlreichen einzelnen Prälaten, das von ihnen geforderte Scutagium von 2 Mark für jene Mitgift sei von ihnen nicht gewährt; er erbitte nun dieses und einen Dreissigsten vom beweglichen Vermögen, wie England beides zugestanden habe⁷.

Die erste Prälatur Irlands, das Erzbisthum Armagh erhielt zwar kurz nachher ein Deutscher, Albert von Köln, aber dieser stand der Curie nahe. Am 3. Jan. 1241 gab ihm der König den Geleitsbrief nach Irland⁸, am 8. Februar die Einsetzung in die Temporalien auch des Bisthums Clogher⁹. Später, da derselbe um Stiftsgüter klagend nach der Gascogne gekommen, befahl er am 6. Mai 1243 (dem Irischen Justiciar), Armaghs Besitzrecht zu untersuchen und eventuell zu schützen¹⁰, erstattete demselben auch gewisse zu Unrecht confiscierte Stiftsgelder am 10. Juli¹¹. Da jedoch Albert vom Papst das Recht erlangte, Englische Unterthanen wegen Kirchenland und Kirchenvogtei ausserhalb des Königreiches — d. h. vor der Römischen Curie — zu verklagen, verbot Heinrich am 7. Juli 1244¹² diese canonistische Verletzung des Staatsrechts. Noch am 4. April 1245 forderte er Albert auf, den für Connor bestätigten Bischof zu weihen¹³; wenige Monate später erfuhr er, dass Albert auf Armagh verzichtet hatte¹⁴.

Friedrichs Gegner waren auch die Italiener, die in den

1) Math. Par. p. 144 f. 2) Calendar p. 573. Eine Zeitlang Seneschall der Gascogne. 3) Böhmer-Ficker, Reg. imperii V, nr. 2099a.

4) Cal. 2365 aus Rot. claus. 21 Henr. III. m. 22'. 5) Ib. p. 352.

6) Der König verkaufte eine Vormundschaft, um Geld zu dieser Mitgift zu erlangen; ib. nr. 2972. 7) Ib. p. 360 f. 8) Ib. nr. 2503.

9) Ib. nr. 2505. 10) Ib. nr. 2618. 11) Ib. nr. 2630. 12) Ib. nr. 2717.

13) Ib. nr. 2739. 14) Ib. nr. 2812.

letzten Jahren seiner Herrschaft, da Isabellens Tod die Englische Freundschaft gelöst hatte, in Irland auftraten, um Gelder für die päpstliche Casse, wesentlich zur Bekriegung des Staufers, zu sammeln.

Am 8. Juni 1244 weist Heinrich III. dem Nuncius Martin 700 Mark aus Irischem Schatze an¹. Die Englischen Barone, erbittert über die Römischen Erpressungen von den Englischen Geistlichen, sandten hierüber zum Concil von Lyon eine Vorstellung an den Papst. Am 1. Juni 1245 theilt der König dies dem Irischen Iusticiar mit und befiehlt ihm, den von jenem Martin nach Irland abgeordneten Boten Johann Ruffo oder sonstige päpstliche Geldsammler kein Geld oder Anweisungen für Italiener aus Irischen Pfründen einziehen zu lassen². Dagegen durfte der päpstliche Nuncius Johann von Frosinone Kreuzzugsgelder in Irland sammeln³.

B.

Richards erstes Regierungsjahr und Wahl zum Römischen Senator.

In dem Codex der Bodley'schen Bibliothek zu Oxford Wood 5 sind, dem Schriftcharakter nach um 1265, die folgenden drei Briefe eingetragen, und zwar, wie aus Fortlassung der Namen in III erhellt, als Stilmuster. Collation, bez. Abschrift verdanke ich Herrn George Parker. Der erste Brief steht auf fol. 1, der zweite auf fol. 3, der dritte auf fol. 2.

I.

Richard, König der Römer, meldet [seinem Stiefsohn aus erster Ehe] Richard von Clare, Grafen von Hertford und Gloucester, seine Reise von Yarmouth über Holland und Geldern nach Aachen und Einholung zu Aachen, die Besiegung des Erzbischofs [Arnold] von Trier vor Boppard durch den Erzbischof [Gerhard] von Mainz, seine und seiner Gemahlin [Sancha] Krönung und die Absicht, gegen Trier zu ziehen. Aachen 1257, Mai 18.

R., Dei gratia Romanorum⁴ rex semper augustus, nobili viro R. de Clare comiti Gloucestrensi et Hertfordensi⁵, dilecto⁶ amico suo, salutem et omne bonum. Libenter votivos et solempnes nostre . . . (Folgt der aus drei anderen Ausfertigungen mehrfach gedruckte⁷ Brief, mit zahlreichen Abweichungen⁸, die jedoch nur stilistisch, ausgenommen: 'Cumque

1) Ib. nr. 2670. 2) Nr. 2746. 3) Juni 1245; Frühjahr 1251 (nr. 2757. 3115. 38. 41); für spätere Zeit s. Cal. II, p. 633. 4) 'Romon.' c. 5) 'Heref.' c. 6) 'debito' c. 7) Böhmer-Ficker, Reg. imp. V, nr. 5294 sq. Seitdem erschien der Brief aus den Burton-Annalen Mon. Germ. SS. XXVII, p. 479, aus Matheus Paris. und Arnald. London. XXVIII, p. 372. 533. Die Collation ist den Mon. Germ. überwiesen.

post ingressum dicte civitatis¹ moram aliquantulam ibidem traheremus, ecce sacri unctione crismatis delibuti², regni Romani sceptrum cum omni reverencia suscepimus' . . .) formidanda³. Valet! Datum apud Aquisgranum octavo decimo die Maii anno regni nostri primo⁴.

II.

Richard meldet dem Bischof Heinrich von Lincoln, dass ihm Westdeutschland und Oberburgund ausser zwei Städten gehorchen. Neuss 1257, Oct. 22.

Ricardus, Dei gracia rex Romanorum semper augustus, venerabili patri in Christo H., eadem gracia Lincolniensi episcopo, amico suo predilecto, salutem et sincere dilectionis semper affectum. Quia ex innata vobis bonitate et ex sincera dilectione, quam semper ad nos habuistis, scimus vos de nostrorum eventum⁵ felicitate, cum ad vestram noticiam pervenerint, non modicum congaudere, vobis presentibus nunciamus, nos omnes civitates, omnia oppida et castra Imperio immediate subiecta et Reno vicina usque ad montes habere et in presenti pacifice possidere, exceptis duabus dumtaxat civitatibus⁶, que nondum dictioni nostre sunt subnixę; de earum tamen altera credimus in brevi nostram consequi voluntatem. De predictis civitatibus, oppidis et castris, usque ad⁷ Alpes personaliter accedentes et nostrum regnum perlustrantes, sicut de propriis possessionibus ordinavimus et ab eis debite fidelitatis iuramentum accepimus, nobilibus⁸, potentioribus et universis fere eiusdem regni magistratibus nobis tanquam regi et domino suo adherentes⁹, Halsacie¹⁰, Swavie, Franconie, Saxonie, Superioris Burgundie ad nostram dominationem convertentibus. Huiusmodi vero successuum¹¹ nostrorum felicitatem non nobis, set Regi regum, qui nos fovet et gubernat, ascribimus, qui devotis vestrorum aliorumque prelatorum Anglie orationum suffragiis nostras possessiones ad nostri nominis et tocius nationis Anglicane exaltationem tam potenter ampliare concedit; super quo vobis et ipsis actiones gratiarum condignas¹²

1) Aachens. 2) Aehnliche Worte standen auch in dem Exemplar, welches zu Saint Albans zweimal benutzt wurde: 1) im Liber additamentorum, dem Supplement zu des Matheus Parisiensis Cronica maiora; hier hat der Abschreiber die betreffenden Worte ausgelassen und sie fehlen daher allen Drucken; 2) in den unter Matheus selbst begonnenen, bis 1264 in Saint Albans fortgeführten Flores historiarum, die später einem Matheus von Westminster beigelegt wurden, zieht der Erzähler aus unserem Briefe u. A. folgende Worte aus: 'sancti unctionis crismate [so] . . . delibutus'; ed. MG. SS. XXVIII, p. 476. 3) 'formidenda' c. 4) Es fehlt also die spätere, in Saint Albans erhaltene Nachschrift. 5) 'eventium' c. 6) Worms und Speyer. 7) 'a' c. 8) 'nool'ib' c. 9) 'adherentibus, terras' scheint zu emendieren. 10) Elsass. 11) 'successum' c. 12) 'contingas' c.

exsolvere non sufficimus. Datum apud Nussiam¹ XXII. die Octobris, indiccione prima, rengni² nostri anno primo³.

III.

Die Stadt Rom meldet Richard, erwähltem König der Römer, dass sie ihn zum Herrn auf Lebenszeit gewählt, und beglaubigt Gesandte [1261, etwa April⁴].

Illustri viro et excellentissimo domino R., Dei gracia in regem Romanorum⁵ electo, suo per omnia domino et benefactori precipuo, A. de tali regione et B. de tali regione et C. de tali regione et ceteri populares Urbani et cives Romani, sui fideles ac devoti, recommendationem et debite fidelitatis pureque devotionis obsequium. Cum Romanorum conditio felix pre cunctis⁶ nationibus consequitur⁷, ac ab ipsa Urbis fundatione per celestis dispensationem consilii et providentie humane industriam prerogativa fuerit multiplici predotata, que tanquam celestis thesauraria apostolorum corpora et gloriosos confessores in se continet et gubernat, in ea eciam viget sedes Imperii et gaudet thronus apostolice dignitatis. Igitur ad creatricem imperii, matrem regnorum, capud mundi, bonitatis exemplum, speculum omnium civitatum, videlicet dominam Romam, quilibet mundi principes famosi, nobiles et potentes omnesque in gentes, et precipue in Romano imperio, principatum habentes debent reverenter et mentis scincere² affectu quamtocius aspirare, per quam muniuntur regna, gubernatur Imperium et cuiuslibet principis solium exaltatur; quia mater nobilis et excelsa domina pacienter pati non potest nec valet equo animo tollerare, ut qui eam sui honoris genitricem cognoscunt ab ea scincero non diligantur affectu, eosque tanquam filios sub alis sue potencie foveat et ad favorem votivi suffragii et desiderati auxilii velud natos proprios non admittat, et quos concipit in affectu, parit per effectum, foveat per exquisita suffragia, nutrit, augmentat et exaltat et facit, utpote sui ventris fructum, in sede sui imperii gloriosius residere. Nam si predecessorum vestrorum⁸ gesta attenditis, videbitis per aciem propriam et experientiam manifestam, quod omnes qui eam pro matre habuerint, pro genitrice honoraverint, Romanos⁹ suos filios ex affectu intimo et grata benivolencia dilexerunt, prostratis rebellibus, conculcatis hostibus, undique provinciis¹⁰ regni regimen¹¹ et imperii solium potenter et virtuosius extulerunt; nec mirum, cum vires potentialiter et vigores per capud tanquam per radices et inexhaustum fontem ad

1) 'Nusmā' c. 2) Sic c. 3) Folgt von späterer Hand ein Stück über Localeintheilung Irlands. 4) Cf. Ficker, Reg. imp. V, nr. 5386 b.
5) 'Romanū' c. 6) 'cuntis' c. 7) 'privilegium' scheint zu ergänzen.
8) 'nostrorum' c. 9) 'Romonos' c. 10) 'pacificatis' scheint zu ergänzen.
11) 'regimen' c.

cetera membra corporis diffunduntur. Vos igitur, quos ad culmen regni Romani divina gracia hiis temporibus advocavit, et ad imperiale fastigium postmodum assumendos, Romam, matrem vestram, vestri honoris principium, vestreque promotionis incitamentum, cui excellentie vestre industria utilis creditur et fructuosi¹ non modicum reputatur, debetis non minus evidenti effectum quam interiori affectu diligere ipsamque² in suis filiis, prole et concivibus honorare, ut dilectionis nomen clarescat per opus, et amor per signa evidentia ostendatur. Cumque nos, quos pro statu Urbis pacifico et tranquillo populi ansciscit³ voluntas et mandatum⁴ statuit Romanorum, providentes, quod ad Urbis regimen et Romanorum gubernacula dirigenda pre cunctis mundi principibus vos sufficientes et ydoneos reputamus, ut per vestram deliberationem Urbis provideatur quieti, nichilominus vestri nominis et honoris exaltatio repensetur, in perpetuum dominum Urbis, divina gracia concorditer et unanimiter invocata, vos duximus eligendos. Set cum ea que in nostre mentis armario et nostri pectoris utero sunt concepta ad exaltationem vestri nominis nequeamus, immo valde difficile sit propter locorum distantiam per litteras explicare, credere vos volumus et pro firmo ac indubitanter habere quecumque T. et T., nobiles cives Urbis, latores presentium, devoti vestri⁵ et nostri nuncii et socii ad dominationis vestre presentiam de nostro destinati excellencie vestre et culminis vestri auditui per vive vocis oraculum ex parte nostra duxerint referenda, acsi proprie ex ore nostro et propriis labiis presentialiter processissent.

1) 'fructuosa' zu lesen oder 'afferre' zu ergänzen. 2) 'ipsam quia' c.
 3) So verderbt c.; vielleicht 'antesciscit', im Sinne von 'plebiscito praeponit'? 4) 'madatum' c. 5) 'nostri' c.